

# Das Wahlpflichtfach Soziologie

Wenn Sie wissen möchten, womit wir uns in diesem Kurs beschäftigen, kann ich es mir einfach machen und auf ein Zitat von Max Weber (1864-1920), einem der „Klassiker“ des Fachs, verweisen:

*„Soziologie (im hier verstandenen Sinn dieses sehr vieldeutig gebrauchten Wortes) soll heißen: eine Wissenschaft, welche soziales Handeln deutend verstehen und dadurch in seinem Ablauf und seinen Wirkungen ursächlich erklären will.“<sup>1</sup>*

Damit wäre dann alles klar:

Sie lernen hier also gemäß der Definition des Begriffs „Soziologie“ im Duden<sup>2</sup>, wie menschliches Zusammenleben in einer Gesellschaft funktioniert, sich auf diese auswirkt und von deren Strukturen beeinflusst wird. Daraus können Sie dann wertvolle Schlussfolgerungen darüber ziehen, warum „wir“ so sind wie „wir“ sind und an welchen Schrauben gedreht werden muss, damit „wir“ als Gemeinschaft besser funktionieren.

Sehr viel lieber halte ich mich da allerdings an Armin Nassehi, den aktuellen Lehrstuhlinhaber des Fachs an der Ludwig-Maximilians-Universität München:

***„Meine Passion als Soziologe besteht eigentlich darin, keine Lösungen anzubieten. [...] Wir können nur einen Blick einüben, einen Blick darauf, dass die Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven sowohl unterschiedlich als auch nicht unwahr erscheinen. [...] Sicherlich muss man in der Soziologie auch viel über unsere Gesellschaft wissen, das stimmt schon. Aber es geht doch mehr darum, dass man in der Soziologie diesen Blick erlernt, über das, was man selbst macht, erstaunt zu sein.“<sup>3</sup>***

Ein hehres Ziel also – ein Wahlpflichtkurs, der es sich zum Ziel macht, die Teilnehmenden zum Staunen über sich selbst zu bringen... Wie soll das gehen?

In unserem strukturierten und vorgegebenen Bildungssystem versuchen wir das, indem wir uns als gemeinsame Lerngruppe über unsere individuellen und in der Wissenschaft vorhandenen Sichtweisen auf folgende Fragestellungen austauschen:

- Identität in der Gesellschaft: Welche Faktoren machen uns zu dem, was bzw. wer wir sind? Welche Instanzen wirken in welcher Weise und welchem Ausmaß bei der Sozialisation von Individuen mit?
- Handeln in sozialen Gruppen: Inwieweit ist die Gruppenzugehörigkeit relevant für das Handeln und Erleben von Individuen und wie werden innerhalb von Gruppen im Zusammenhang mit der Etablierung von Macht Entscheidungen getroffen?
- Heterogenität in der Gesellschaft: Was bedeutet soziale Ungleichheit in Gesellschaften und welche Folgen hat sie für das Individuum und die Gesellschaft? Welche Rollen spielen dabei die Zusammenhänge von Macht und Herrschaft?
- Wandel der Gesellschaft: Wie verändern sich moderne Gesellschaften? Wie gehen „wir“ mit den sich daraus resultierenden Konflikten und Mitwirkungsmöglichkeiten für Individuen in einer sich wandelnden Gesellschaft um?

Wenn wir uns und die unterschiedlichen Sichtweisen auf diese Fragestellungen ernst nehmen, können wir vielleicht so die Phrase aus dem Lehrplan<sup>4</sup>, dass der Unterricht im Fach Soziologie (so wie jedem anderen auch) „zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung beitragen“ soll, gemeinsam mit Leben füllen...

<sup>1</sup> Max Weber: *Wirtschaft und Gesellschaft* (Grundriss der Sozialökonomik, 3. Abteilung), Tübingen 1922, S. 1. URL: <http://www.archive.org/stream/wirtschaftundges00webeuoft#page/n15/mode/2up> (Stand: 03.07.2019)

<sup>2</sup> *duden.de* (Hg.): *Soziologie, die*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Soziologie> (Stand: 03.07.2019)

<sup>3</sup> *BR.de* (Hg.): Prof. Dr. Armin Nassehi im Gespräch mit Dr. Jörg Lösel am 24.06.2004. URL: <http://www.br-online.de/alpha/forum/vor0406/20040624.shtml> (Stand: 03.07.2019)

<sup>4</sup> *Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung* (Hg.): *Soziologie*. <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/bos/soziologie> (Stand: 03.07.2019)